

# Nach Erinnerung.

Weilen ich nun, mit der Hülfe Gottes, dieses ziemlich mühlliche und verdrießliche Werklein habe zu Ende gebracht, so habe ich nicht unterlassen wollen, es dem geneigten Leser zu recommendiren: wann ich aber wissen sollte, daß diese meine Arbeit sollte unter verächtliche Hände kommen, würde es mir in der Seele und im Leibe weh thun; indem ich von Grund der Wahrheit und aus der Erfahrung, und nicht aus anderen Büchern ausgeschrieben, wie es öfters geschieht, oder viel Vergebliches weitläufig machen wollen: habe mich vielmehr gewisser Ursachen halber beflissen, dieß Werklein in diese Commodität zu bringen, daß es ein jeder Landreisender (oder weß Standes und Würde er seyn mag) kann in den Sack zu sich stecken, u. sich dessen im Fall der Noth zu gebrauchen, auch zu Haus einen jeden wohl wird contentiren, der von der Roß- oder Rindvieh- Arznei nur ein wenig Profession machet, und sich solches Werkleins bedienen wird.

## Nacherinnerung.

Es wird auch dieses Werklein das schlechte und wenige so davor wird gegeben werden, es wieder genügend ersezen und satisfactioniren.

Ich zweifle aber auch nicht, daß dieses mein Werklein werde seine Steifler und Verächter bekommen, welche bald dieses bald jenes werden anbellern, als wie die neidige Hunde, ja auch den Autörem selbstern werden wissen zu tadeln, wie ich solches bereits schon in der That habe erfahren müssen, daß einige aus Faul- und Un- erfahrenheit oder aus Unvermögllichkeit und Ungeschicklichkeit ein solches nicht prästiren und in das Werk selbstern richten können, nehmen sie die Gedanken, oder reden schimpflich darwider, als hätte ich solches nur aus andern Büchern heraus geschrieben, oder ich hätte andere Leute gehabt, die mir in diesem Beystand und Hülfe geleistet hätten, und dieses darum, als wann mir der Ruhm dieses Werkleins nicht sollte allein zukommen. Der Widersprecher zeige mir aber die Wahr-

## Nacherinnerung.

heit und das Werk selbst. Es sollten aber billig die heillose Tropfen eingedenk seyn, wie nahe ihre Kunst und andere Wissenschaften zusammen gehen, und wie schlecht es bey ihnen bestellt seye, so daß ein mancher nicht könnte ein accurat Register über ein Buch verfertigen, will geschweigen ein Buch in den Druck selbst geben; Bey diesen wird aber das Sprichwort wahr, da man sagt, je ungeschickter einer ist, je unverschämter ist derselbe, dann weilen sie durch ihre eigene Kunst ihnen keinen Namen machen können, wollen sie in dessen durch Verläumdung anderer Leut, und sonderlich bey den Einfältigen, ihnen durch ihr Großsprechen ein Ansehen und Ruhm machen.

Ich will aber auch nicht unterlassen, die Ursachen zu melden, welche mich zu diesem Werklein bewogen haben: nemlich weilen ich weiß, daß ein mancher Nachrichten von verständigen und lasterhaften Leuten vielmehr als andere Leute Verachtung leiden muß.

## Nacherinnerung.

Es giebt auch manchesmal Gottesvergeffene Leute, welche, wann sich durch Verhängniß Gottes eine Strafe oder Seuche unter dem Völk befindet, einem ehrlichen Nachrichter die Schuld und Ursach beymessen.

Es ist zwar nicht zu läugnen, daß nicht unter den Nachrichtern sowohl als unter andern Leuten, auch schlimme Leute gefunden werden; aber sage mir: was kann der Unschuldige vor den Schuldigen, sie haben aber auch nichts desto weniger ihre Strafen zu gewarten, als wie andere Leute, wann sie Uebels thun: Wie ich dann selbst habe (Anno 1797 den 15. September zu Creuzenach) einen Scharfrichter unter dem kaiserlichen Generalstab müssen mit dem Schwerdt richten, wegen seines Verbrechens.

Wollen ich aber die neidische Herzen mit ihren Lasterungen, Zelt meiner Wallfahrt habe ziemlich über mir herrschen lassen müssen, so habe ich doch ihnen, aus Gegenliebe, mit meinem

## Nacherinnerung.

Werklein dienen wollen; und so mir  
Gott wird das Leben geben und gesun-  
de Vernunft, werde ich nicht unterlas-  
sen, um weiterer Verachtung willen,  
einen medizinischen Traktat, der auf-  
richtige Nachrichten genannt, unter  
Handen zu nehmen, und auf das Ta-  
pet zu geben. Der Neider befeisse sich  
aber, Gott gefällig zu leben, daß er  
auch dermaleins in sein Reich aufge-  
nommen und von allem Uebel  
erlöst werde. Amen.